

Serie: 50 Jahre IBK – «Was bringt die IBK ... unseren Lernenden?»

Silvia Risch-Wirth: «Xchange trägt das Erfolgsprogramm Berufsbildung ins Ausland»

Hintergrund Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) ist in der öffentlichen Wahrnehmung wenig präsent. Innerhalb der IBK hat Silvia Risch-Wirth vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) die Aufgabe übernommen, das Liechtensteiner Berufsbildungsmodell grenzüberschreitend bekannt zu machen.

Seit 2001 gibt es das Lehrlingsaustauschprogramm xchange, das beim ABB angesiedelt ist. Silvia Risch-Wirth ist seit den Anfängen energiegeladener als Koordinatorin mit dabei. Mehr noch: Sie ist gewissermaßen Gründungsmitglied des Erfolgsprojekts, an dem mittlerweile etwa 2000 Lernende teilgenommen haben. Ins Leben gerufen wurde das Projekt auf Vorschlag der Arbeitsgruppe «grenzüberschreitende berufliche Bildung» der Kommission Wirtschaft, eine der Kommissionen der IBK.

Starkes Projekt mit starken Partnern

Die Lernenden reisen für drei bis vier Wochen ins europäische Ausland, um dort in ausländischen Unternehmen Berufserfahrung zu sammeln. Im Vorfeld wird klar vereinbart, welche Aufgaben sie im Gastbetrieb übernehmen sollen. Die Lernenden erhalten von ihrem Ausbildungsbetrieb ihren regulären Monatslohn sowie zusätzlich Gelder aus den Förderpöten von xchange und werden in allen organisatorischen Belangen begleitet. Die Idee dahinter: das Erfolgsprogramm der Liechtensteiner Berufsbildung ins Ausland zu tragen. Silvia Risch-Wirth wird nicht müde, Werbung für xchange zu machen. Und versucht vonseiten des Amtes alles, um den teilnehmenden Lehrbetrieben und Lernenden einen unkomplizierten Austausch zu ermöglichen. Sie pflegt ihr Netzwerk, knüpft neue Kontakte und geht auf Industrie- und Handelskammern sowie die Gewerbeverbände im In- und Ausland zu. Eine anspruchsvolle Tätigkeit, heissen die Berufe doch im Ausland teils anders und gibt es verschie-



Mit einer Landkarte voller Chancen: Silvia Risch-Wirth vom ABB, die das Lehrlingsaustauschprojekt vor vielen Jahren mit ins Leben gerufen hat. (Foto: ZVG/IKR/Sven Beham)

dene Kammern oder Verbände, die es zur Vergleichbarkeit der Ausbildungsziele zu kontaktieren gilt. Denn die Lernenden sollen Freude am Austausch haben und davon profitieren. «Der Austausch fördert das Verständnis füreinander und für Land und Leute. Die Lernenden können ihren Beruf von einer anderen Seite erleben, in einem anderen Land und unter anderen Vorzeichen - und alle kehren gestärkt und mit einem neuen Selbstbewusstsein zurück», ist die Projektkoordinatorin überzeugt. Bei xchange dabei sind unter anderem das Elsass, Baden-Württemberg, Bayern, die Lombardei, das Tessin, Graubünden, Tirol, Salzburg und Oberösterreich. Träger von

xchange sind die IBK und die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE Alp), die sich bereits zu Beginn dem Projekt angeschlossen haben. Finanziell wird xchange via «Erasmus+» zusätzlich von der Europäischen Union unterstützt.

Ein Renner bis zur Pandemie

In den Jahren vor der Covid-19-Pandemie reisten jährlich 10 bis 15 Lernende aus Liechtenstein ins Ausland, um für dortige Lehrbetriebe zu arbeiten und deren Ausbildungsmodell kennenzulernen. Dann kam die Pandemie und mit ihr kamen die Lockdowns, die Homeoffice-Pflicht und die Zurückhaltung der Betriebe. Doch nun gewinnt xchange wieder an

Fahrt. «Die kleine Schaffenspause war notwendig», betont Silvia Risch-Wirth. «Schliesslich müssen wir als Amt voll hinter dem Lehrlingsaustausch stehen können. Wir vermitteln

Qualität verbunden mit Leidenschaft. Doch nun nähern wir uns wieder dem gewohnten Austauschniveau.» (eps)

Mehr Informationen zum IBK-Jubiläum:
www.regierung.li/50-jahre-ibk

ANZEIGE



Über die IBK

Unter dem Dach der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) arbeiten die Regierungen und Verwaltungen der Bodenseeregion eng zusammen. Zu den zehn Mitgliedern zählen neben dem Fürstentum Liechtenstein die Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Vorarlberg und Bayern. Die IBK feiert dieses Jahr 50-jähriges Bestehen, Liechtenstein ist seit 1998 dabei.

Mehr dazu: www.regierung.li/50-jahre-ibk

ANZEIGE

35 Jahre Erasmus+
1987-2022

Jetzt scannen und anmelden!

Wir feiern das 35-jährige Bestehen von Erasmus+!

- Podiumsdiskussion zum Thema «Jugend in Bewegung - seit 35 Jahren und noch viele weitere Jahre»
- Gemeinsames Abendessen und Möglichkeit eines Rundgangs mit Informationen zu Erasmus+

13. Oktober 2022, 16:00 - 21:00 Uhr, Kleiner Saal, SAL Schaan

AIBA | Nationalagentur für Erasmus+ und ESK | Kirchstr. 10 | 9490 Vaduz | +423 236 72 21 | www.erasmus.li | info@aiba.li